

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summen
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15
Deutsch (u. Geschichtserzählungen)	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2	2	3 +1*)	2 +2*)	2 +2*)	4	—	—	20
Englisch	2	2	3*)	3*)	3*)	—	—	—	13
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
Mathematik und Rechnen	4	4	4 +1*)	3 +1*)	3 +1*)	4	4	4	33
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2 +1*)	2	—	—	—	—	9
Schreiben	—	—	—	2 (wahlfrei)			2	2	6
Zeichnen	2 (wahlfrei)			2	2	2	2	—	10
Turnen	3 (4)		3		3		3		13
Singen	1						2		3
	31	31	30	30	30	29	25	25	271
ausschließlich Turnen, Singen, Hebräisch und für I und II Zeichnen.									

*) Ersatz für die vom Griechischen befreiten Schüler.

2. Unterrichts-Verteilung im Schuljahr 1902/3.

	Ord.	I.	D. II.	II. II.	D. III.	II. III.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Prof. Dr. Hegmann, Direktor.	I.	5 Latein 6 Griech.		2 Homer						13
2. Dr. Hobbins, Professor.	II. II.		3 Deutsch 7 Latein	3 Gesch. u. Erdf.	3 Gesch. u. Erdf.	3 Gesch. u. Erdf.			2 Erdf.	21
3. Fabusch, Professor.	II. II.	3 Deutsch	6 Griech.	7 Latein 4 Griech.						20
4. Dr. Kraesdorff, Professor.	III. III.			3 Deutsch	8 Latein 6 Griech.		3 Deutsch 2 Gesch.			22
5. Dr. Stisser, Professor.	II. III.	2 Horaz			2 Deutsch	2 Deutsch 8 Latein	2 Religion 2 Erdf.	2 Erdf.		20
6. Bollstein, Oberlehrer.	IV.	3 Gesch. 4 Turnen	3 Gesch.	3 Turnen		6 Griech.	8 Latein			23 + 4
7. Scheller, Oberlehrer.*)			4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik 1 Rechnen (Realabt.)		4 Rechnen u. Math. 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.		24
8. Grevemeyer, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik 2 Math. u. Naturw. (Realabt.)		3 Math. 2 Naturb. 1 Rechnen (Realabt.)			4 Rechnen	24
9. Heindrichs, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 1 Franz. (Realabt.) 3 Engl. (Realabt.)	2 Franz. 2 Franz. (Realabt.) 3 Engl. (Realabt.)	3 Turnen				22 + 3
10. Kirchhoff, Oberlehrer.	V.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	3 Engl. (Realabt.)		3 Deutsch 8 Latein		24
11. Siemsen, wissensch. Hilfslehrer.						2 Religion 2 Franz. 2 Franz. (Realabt.)	4 Franz.	2 Religion	3 Religion 8 Latein	23 + 2
12. Ihnen, Elementar- und technischer Lehrer.	VI.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Deutsch u. Gesch. 2 Naturb. 2 Schreib.	26
				1 Singen			2 Singen		3 Turnen	

*) Nach dem Tode des Oberlehrers Scheller übernahm der Probekandidat und wissenschaftliche Hilfslehrer Schlüter dessen Unterricht (Johanni bis Ende des Schuljahres).

3. Behandelte Lehrgegenstände.

Ober- und Unter-Prima.

Ordinarius: der Direktor.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die bedeutsamsten Stoffe. Evangelium Johannis (mit Auswahl). — Kirchhoff.

Deutsch. 3 St. Goethes und Schillers Leben und Gedankenlyrik; Schillers Wallenstein und Braut von Messina; Goethes Iphigenie und Tasso; privatim Schillers Räuber und Freytags Journalisten. Übungen im mündlichen Vortrag; Dispositionsübungen. 6 häusliche und 2 Klassen-Aufsätze. — Jabusch.

Aufgaben für die Aufsätze: 1a. Warum begnadigt der Kurfürst den Prinzen von Homburg? (Nach Kleists Drama.) — b. Wie zeigt sich die Neigung zu Wallenstein und die Abneigung gegen ihn in „Wallensteins Lager“? — 2a. In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne. — b. Nur vom Nutzen wird die Welt regiert. (Klassenarbeit.) — 3a. Wie wird Wallenstein zum Verräter? — b. Wie verhält sich Marg Piccolomini zu dem verräterischen Unternehmen Wallensteins? — 4a. Eine Gunst ist die Notwendigkeit. — b. Wie süht Wallenstein seine Schuld? — 5a. Hat Isabella in Schillers Braut von Messina recht, wenn sie sagt: „Keiner gleicht und keiner weicht dem andern“? — b. In welchem Zusammenhange stehen die Betrachtungen und Taten des Chors mit der eigentlichen Handlung in Schillers Braut von Messina? — 6a. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. — b. Ein anderes Antlitz, eh sie geschehn, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat. (Klassenarbeit.) — 7a. Welchen Segen hat Iphigenie selbst von ihrem Aufenthalte im Scythenlande? — b. Welchen Segen verbreitet Iphigenie infolge ihres Aufenthaltes im Scythenlande auf andere? — 8a. Die Entwicklung der römischen Geschichte in Anlehnung an Schillers Spaziergang. — b. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.

Reifeprüfungsarbeit Michaelis 1902: Warum muß Marg Piccolomini sowohl seinen Vater als auch seinen Feldherrn verlassen?

Östern 1903: Orests Krankheit und Heilung.

Latein. 7 St. Cicero pro Plancio. Tacitus, Germania 1—27; Annalen I, 16—52; 55—71; II, 5—26; 44—46; 62—63; 88. Grammatische und stilistische Wiederholungen; mündliches Übersetzen ins Lateinische. Alle 8—14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, teils als Haus-, teils als Klassenarbeit; alle Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Stegmann.

Horaz: Auswahl aus Oden I und II, Satiren II, Episteln II. — Stisser.

Griechisch. 6 St. Thucydides I und II (Auswahl). Plato, Apologie. Sophokles, König Odipus. Homer, Ilias 13—24 (Auswahl). Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Vierwöchentliche Übersetzungen aus dem Griechischen, daneben alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Griechische. — Stegmann.

Französisch. 2 St. Molière, l'Avare. Nouvelles choisies. Das Wichtigste aus der Verslehre. Einiges aus der Synonymik. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (abwechselnd Übersetzungen aus dem Deutschen und Französischen). — Heindrichs.

Englisch. 2 St. Walter Scott, Quentin Durward. Longfellow, Evangeline. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Sprechübungen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Englische). — Heindrichs.

Hebräisch. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntaktisches im Anschluß an die Lektüre. Einzelne Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments. Einige Psalmen und leichtere Stellen aus Jesaja. — Kirchhoff.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte und der Erdkunde. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. — Holstein.

Mathematik. 4 St. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten.

Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Stereometrie und deren Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Übungen aus allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Vierwöchentliche Haus-, daneben Klassenarbeiten. — Grevemeyer.

Prüfungsaufgaben. Michaelis 1902: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite a , der Differenz der anliegenden Winkel $\beta - \gamma$ und dem Verhältnis der beiden andern Seiten $b : c$. — 2) Von 2 in einer Ebene liegenden Stellen A u. B erscheint eine 30,5 m hohe Pappel unter den Winkeln $\alpha = 42^\circ 11' 15''$ und $\beta = 32^\circ 8' 45''$. Wie weit sind A u. B vom Fußpunkte der Pappel entfernt und welchen Winkel bilden die nach der Spitze des Baumes gerichteten Visirlinien? — 3) $18x^3 - 33x^2 - 385x^3 - 385x^2 - 33x + 18 = 0$. — 4) Ein halbkugelförmiger, 78 cm weiter Kessel wiegt leer 5,25 kg. Er wird nun mit Wasser angefüllt und in dasselbe ein, in einer Weite von 9 cm cylindrisch durchbohrter, 17 cm hoher eiserner Kegelsumpf gelegt, von dem die Halbmesser der beiden Grundflächen 21 cm u. 12 cm sind. Wieviel wiegt das Ganze, wenn das Eigengewicht des Eisens 7,2 ist?

Ostern 1903: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus a , bc und m . — 2) $I. x^3 + y^3 = \frac{27}{6}(x^2 + y^2)$. II. $xy = 2(x + y)$. — 3) Ein Dreieck zu berechnen aus a , ρ u. ρ_a . — 4) Eine hohle kupferne Kugel von $2r = 200$ mm äußerem Durchmesser sinkt gerade mit ihrer Hälfte ins Wasser ein. Wie groß ist, bei dem Eigengewicht des Kupfers, $s = 8,8$, die Metallstärke der Kugel?

Physik. 2 St. Wellenlehre. Akustik und Optik. Mathematische Geographie. — Grevemeyer.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Hobbing.

Religion. 2 St. Apostelgeschichte. Auswahl aus den neutestamentlichen Briefen. Lebensbilder der Apostel. Entwicklung der christlichen Kirche bis 325. Sprüche, Psalmen, Lieder. — Kirchhoff.

Deutsch. 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide, in Übersetzungen; im Anschlusse hieran Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Götz, Maria Stuart, Schillers kulturgeschichtliche Gedichte. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen in frei gesprochenen Berichten. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze. — Hobbing.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Leipzig und Sedan. — 2. Mit welchem Rechte kann man von einem Winterschlaf der Natur sprechen? — 3. Siegfried, ein Ritter ohne Furcht und Tadel. — 4. Über den Stoff des Nibelungenliedes. (Klassenaufsatz.) — 5. Warum ist Gudrun ein stärkerer Charakter zuzusprechen als Kriemhild? — 6. Warum zählt die Erfindung der Buchdruckerkunst zu den Ereignissen, welche die Neuzeit vorbereiten? (Klassenaufsatz.) — 7. Das Verhältnis der Menschheit zur Natur, dargestellt nach Schillers „Spaziergang“. — 8. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. (Götz.)

Latein. 7 St. Cic. pro Dejotaro; Sallust, Jugurtha; Livius 24–30 (Auswahl); Vergils Aeneis 7 ff. (Auswahl). Stilistische Übungen und grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentliche Übersetzungen in das Lat., meist Klassenarb.; in jedem Vierteljahr eine Übers. in das Deutsche als Klassenarbeit. — Hobbing.

Griechisch. 6 St. Herodot 9 (Ausw.), Elysias (Ausw.); Homer, Odyssee, Buch 1–8 und 13–24 (Ausw.). Ergänzung und Wiederholung der Modus- und Tempuslehre; Lehre vom Infinitiv und Partizip. Zweiwöchentliche Übersetzungen in der Klasse, abwechselnd aus dem Griechischen und aus dem Deutschen. — Jabusch.

Französisch. 2 St. Rousset, la Guerre franco-allemande. Scribe, Mon Etoile. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Mündliche Übungen im Übersetzen ins Französische. Sprechübungen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (abwechselnd Übersetzungen aus dem Deutschen und Französischen). — Heindrichs.

Englisch. 2 St. Einführung in die Lautlehre und Einübung der wichtigsten Kapitel der Formenlehre. Einige Gedichte. Sprechübungen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Diktate, Übersetzungen ins Englische). — Heindrichs.

Hebräisch. 2 St. Elementar- und Formenlehre. Regelmäßiges und schwaches Verbum. — Kirchhoff.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Gr. Römische Geschichte bis Augustus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und der Erdkunde. — Holstein.

Mathematik. 4 St. Goniometrie; trigonometrische Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Gleichungen, besonders quadratische mit zwei Unbekannten. Einiges über Transversalen, harmonische Punkte und Strahlen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Dreiwöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. — Scheller, später Schlüter.

Physik. 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf die Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. — Scheller, später Schlüter.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Jabusch.

Religion. 5. Ober-Sekunda.

Deutsch. Schillers Glocke und leichtere kulturhistorische Gedichte; Tell; Jungfrau v. Orleans. Die Dichtung der Befreiungskriege. Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Anleitung zur Aufbereitung von Aufsätzen. Auswendiglernen von Dichtstellen. Erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen. — Fraesdorff.

Aufgaben für die Aufsätze. 1. Der Fuß einer Glocke. — 2. Schilderung der Feuersbrunst nach Schillers Lied von der Glocke. — 3. Gedankengang des Schillerschen Gedichts „Klage der Ceres“. — 4. Die Segnungen des Ackerbaues. — 5. Inhalt und Gliederung des 2. Auftritts des 1. Aufzuges von Schillers Tell. (Klassen-Aufsatz.) — 6. Die Sprache der herbstlichen Natur. — 7. Wodurch wird Ruzenz von Bertha für die Sache des Vaterlandes gewonnen? — 8. Wie rechtfertigt Tell sein Wort: „Der Starke ist am mächtigsten allein“? — 9. Rhein und Donau.

Latein. 7 St. Cicero, Katilinische Reden 1 und 3; Livius 21; Ovid, Metamorphosen (Auswahl). Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliche Übungen im Übersetzen ins Lateinische. Wöchentlich schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, meist Klassenarbeiten; alle Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Jabusch.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anabasis 4–7 (Ausw.); Hellenika, 5–7 (Ausw.). Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Lehre vom Nomen. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche Übungen im Übersetzen ins Griechische. Wöchentlich schriftliche Übersetzungen ins Griechische, meist Klassenarbeiten. — Jabusch.

Homer, Odyssee 9–12 (Auswahl). — Stegmann.

Französisch. 3 St. Daudet, le petit Chose. Einige Gedichte. Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien. Fürwörter, Vergleichungssätze, Negationen. Sprechübungen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Französische). — Heindrichs.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach einem Kanon. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. — Hobbing.

Mathematik. 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität grader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreis-Umfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben. Dreiwöchentliche teils Haus-, teils Klassen-Arbeiten. — Grevemeyer.

Physik. 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Beschreibung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. — Grevemeyer.

Ersatzunterricht für die vom Griechischen befreiten Schüler.

1. Englisch. 2 St. Adventures by Sea and Land. Einige Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Sprechübungen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Englische). — Heindrichs.
2. Französisch. 1 St. Erweiterung der Syntax. — Heindrichs.
3. Mathematik. 1 St. Anfänge der Trigonometrie. — Grevemeyer.
4. Physik. 1 St. Einfache Erscheinungen aus der Akustik und Optik. — Grevemeyer.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Fraesdorff.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament; Lesen entsprechender Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholungen aus dem Katechismus. Wiederholung gelernter und Einprägung neuer Lieder nach dem Kanon. Abriß der Geschichte des Kirchenliedes. — Kirchhoff.

Deutsch. 2 St. Grammatik: Ablaut, Umlaut, Brechung, Wortbildung und Zusammenfügung. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Balladen Uhlands und Schillers. Uhlands Ernst von Schwaben. Übungen im Vortrage von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze. — Stisser.

Latein. 8 St. Caesar, bell. Gall., B. 5—7 (Ausw.). Auswahl aus Ovids Metamorphosen; Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übungen im Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentliche, meist Klassenarbeiten. — Fraesdorff.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anabasis 1—3, mit Auswahl. Verba liquida und auf μ . Unregelmäßige Verba. Präpositionen. Wiederholung der Aufgabe der II. III. Einige syntaktische Regeln. Mündl. und schriftl. Übersetzungen in das Griechische. Wöchentliche Arbeiten. — Fraesdorff.

Französisch. 2 St. Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Sprechübungen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Französische, Diktate). — Heindrichs.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740. Das Wichtigste aus der Geschichte Hannovers, insbesondere Ostfrieslands. Wiederholungen nach einem Kanon. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. — Hobbing.

Mathematik. 3 St. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Wiederholung der Bruchrechnung mit Anwendung auf Buchstaben ausdrücke. Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Dreiwöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. — Scheller, später Schlüter.

Physik. 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — Scheller, später Schlüter.

Ersatzunterricht für die vom Griechischen befreiten Schüler.

1. Englisch. 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax die Rektion der Zeitwörter, Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. Sprechübungen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Englische, Diktate). — Heindrichs.

2. **Französisch.** 2 St. Bruno, le Tour de la France. Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien. Sprechübungen. — Heindrichs.

3. **Rechnen.** 1 St. Kaufmännisches Rechnen, elementare Körperberechnung und das Notwendigste über Wurzelgrößen. — Scheller, später Schlüter.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Stiffer.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung des 1., 2. und 3., Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Sprüche. Lieder. — Siemsen.

Deutsch. 2 St. Zusammenfassende Wiederholung der grammatischen Aufgabe der drei unteren Klassen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche. Übungen im Vortrage von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze. — Stiffer.

Latein. 8 St. Caesar, bell. Gall. 1—3. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. Stiffer.

Griechisch. 6 St. Regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich. Einzelne syntaktische Regeln. Mündliche Übersetzungen aus dem Griechischen und Deutschen. Alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen ins Griechische. — Holstein.

Französisch. 2 St. Wiederholung wichtiger Abschnitte der Lehraufgabe der Quarta. Imperativ und Konjunktiv der Hilfszeitwörter und der Zeitwörter auf er. Orthographische Eigentümlichkeiten der Zeitwörter auf er. Die Zeitwörter auf ir mit Stammerweiterung. Die Zeitwörter auf re. Beendigung der Lehre von den Fürwörtern. Rechtschreibübungen, Sprechübungen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. — Siemsen.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaiser- geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholungen nach einem Kanon. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. — Hobbing.

Mathematik. 3 St. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, von den Sehnen und Winkeln am Kreise (Kreislehre Teil I); Konstruktionsaufgaben. Die 4 Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung der positiven und negativen Zahlen- größen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbe- kannten. Dreiwöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. — Grevemeyer.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran Über- sicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Über- blick über das Tierreich. — Grevemeyer.

Ersatzunterricht für die vom Griechischen Befreiten Schüler.

1. **Englisch.** 3 St. Regelmäßige und das Wichtigste aus der unregelmäßigen Formenlehre nach Gesenius-Regel Kap. 1—12. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Sprachlehre. Rechtschreibübungen, Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Diktat oder Übersetzung ins Englische). — Kirchhoff.

2. **Französisch.** 2 St. Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Rechtschreibübungen, Sprechübungen. — Siemsen.

3. **Rechnen.** 1 St. Kaufmännisches Rechnen (Prozentrechnung, Verteilungs- rechnung, Mischungsrechnung, Kettenrechnung und Terminrechnung). — Grevemeyer.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Holstein.

Religion. 2 St. Das Allgemeinste über Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament. Wiederholung des 1. und 2., Erklärung des 3. Hauptstücks. Sprüche. Lieder. — Stiffer.

Deutsch. 3 St. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastrücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. — Fraesdorff.

Latein. 8 St. Nepos Miltiades, Pausanias, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische als wöchentliche Klassenarbeit, in jedem Vierteljahre dafür eine Übersetzung ins Deutsche. — Holstein.

Französisch. 4 St. Praktische Übungen in der Aussprache. Avoir, être und die regelmäßige Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs. Geschlechtswort, Teilungsartikel; Declination des Hauptworts. Eigenschaftswort. Steigerung. Zahlwort. Fürwort. Sprechübungen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. — Siemsen.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Fraesdorff.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. — Stiffer.

Rechnen. 2 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Dreiwöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Scheller, später Schlüter.

Mathematik. 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Scheller, später Schlüter.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Scheller, später Schlüter.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Kirchhoff.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1., Erklärung des 2. Hauptstücks. Sprüche. Lieder. — Siemsen.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz; Hauptsätze und ihre Verbindung; die Nebensätze und ihre Einteilung. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in Diktaten oder schriftlichen Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten; mündliches Nacherzählen von Geschichtserzählungen, sowie von Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Wöchentlich ein Diktat. — Kirchhoff.

Latein. 8 St. Die vier Konjugationen, Verba auf -io, Komposita von esse, die Deponentia. Wiederholung der regelmäßigen und Durchnahme der unregelmäßigen Formenlehre. Komparation, Pronomina, Zahlwörter, Adverbia. Einige syntaktische Regeln, aus dem Lesestoff abgeleitet (acc. c. inf., partic. coniunctum, abl. absol., Ortsbestimmungen). Wöchentliche Klassenarbeiten, hin und wieder auch eine Hausarbeit. — Kirchhoff.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von Kartenskizzen. — Stisser.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Vierwöchentliche Hausarbeiten. — Scheller, später Schlüter.

Naturbeschreibung. 2 St. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und die Vergleichung verwandter Formen. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. — Scheller, später Schlüter.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Ihnen.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung des 1. Hauptstücks. Sprüche. 4 Lieder. — Siemsen.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl d. Gr. bis Kaiser Wilhelm I. — Ihnen.

Latein. 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Wöchentliche Klassenarbeiten, hin und wieder auch eine Hausarbeit. — Siemsen.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — Hobbing.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Grevemeyer.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel. — Ihnen.

Am Ersahunterricht für Griechisch (Englisch, Französisch, Rechnen, Mathematik und Naturwissenschaften) nahmen teil: in U. II 4, O. III 3, U. III 10 Schüler.

Vom Religionsunterricht war keiner der evangelischen Schüler befreit.

4. Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 206, im Winter 197 Schüler. Be-
freit waren:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungs- arten:
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 6; im W. 4	im S. 2; im W. 3
2. Aus andern Gründen	" " 2; " " 2	— — — —
zusammen:	im S. 8; im W. 6	im S. 2; im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3,9 ⁰ / ₁₀ ; im W. 3,0 ⁰ / ₁₀	im S. 1,0 ⁰ / ₁₀ ; im W. 1,5 ⁰ / ₁₀ .

Bei 8 getrennten Klassen bestanden 4 Turnabteilungen, aus je 2 aufeinander folgenden Klassen. Zur kleinsten Abteilung gehörten 26, zur größten 65 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3, für die Vorturner noch eine besondere Stunde angesetzt. Den Unterricht erteilten die Oberlehrer Holstein und Heindrichs und der technische Lehrer Jhnen.

Ein von den Schülern gebildeter und selbständig geleiteter Turnverein (etwa 20 Mit-
glieder) turnte außerdem an einem freien Nachmittage in jeder Woche.

Turnhalle und Turnplatz besitzt die Anstalt zu ihrem ausschließlichen Gebrauche;
beide liegen in unmittelbarer Nähe des Klassengebäudes. Der Turnplatz dient zugleich als
Schulhof und Spielplatz; für größere Bewegungsspiele reicht er freilich nicht aus.

Einrichtungen für **Schwimm-Unterricht** haben noch nicht getroffen werden können,
die Zahl der Freischwimmer ist daher nicht bedeutend. Doch wird das Seebad in Norddeich
infolge der jetzt bequemen Bahnverbindung viel benutzt.

2. **Singen.** Untere Abt. 2 bzw. 1 St. Einüben der Noten und Musikzeichen,
Tonleiter- und Treppübungen. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle. — Jhnen.

Obere Abt. 1 St. Drei- und vierstimmiger Männerchor. Vierstimmiger Chorgesang,
zu welchem bessere Schüler aus der untern Abteilung in einer besondern Stunde vorbereitet
werden. — Jhnen.

3. **Zeichnen.** V u. IV, je 2 St. Zeichnen ebener, gradliniger und krummliniger
Gebilde nach Wandtafeln und Übungen im Abändern der Formen. Zeichnen von einfachen
Ornamenten und Blattformen. Zeichnen nach einfachen Holzmodellen. — Jhnen.

III B u. III A, je 2 St. Zeichnen von schwierigeren Flachornamenten und Blattformen,
Zeichnen nach einfachen und schwierigeren Modellen und plastischen Ornamenten im Umriß,
zuletzt mit Wiedergabe von Licht und Schatten. — Jhnen.

II B—I, 2 St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten, lebenden Pflanzen und andern
Gegenständen im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Darstellung farbiger Gegen-
stände, lebender Pflanzen, Früchte und dergl. mit Wasserfarben. Übungen im Skizzieren und
Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Jhnen.

4. **Stenographie** (nach Gabelsberger) wurde von einem Schülerverein, dem Schüler
von Tertia an aufwärts angehörten, gepflegt und geübt; für die von den Geübteren erteilten
Unterrichtsstunden wurden Klassenräume zur Verfügung gestellt.

5. **Instrumentalmusik.** Im Laufe des Jahres hat sich unter den Schülern ein
Orchesterverein gebildet, der zweimal in der Woche eine Stunde auf der Aula übte. Zur
Leitung der Übungen wenigstens in einer Wochenstunde ist seit dem letzten Vierteljahr der
städtische Kapellmeister Herr Gottschalk gewonnen.

Verzeichnis der Schulbücher für 1903/1904.

(Bei der Preisangabe ist der Einband eingeschlossen.)

Fach.	Klasse.		Preis.
Religion.	VI-I.	Schauenburg-Erk, Schulgesangbuch.	1,00
	VI. V.	Berthelt-Thomas, Bibl. Geschichten.	0,80
	IV.	Völker u. Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausg. B.	1,10
	I.	Noack, Hilfsbuch. Ausgabe B.	1,60
	I.	Griechisches N. T. Stuttg., privil. Württemberg. Bibelanstalt.	1,00
Deutsch.	VI.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, herausg. v. Muff, für Septa.	2,00
	V.	Daff. für Quinta.	2,40
	IV.	Daff. für Quarta.	2,40
	III. A. (IIB.)	Daff. für Tertia und Unter-Sekunda. (für Tertia die 27. Aufl.)	2,50
Latein.	VI-I.	Stegmann, Schulgrammatik.	2,40
	VI.	Ostermann-Müller, Übungsbuch für Septa. Ausg. B.	1,60
	V.	Daff. für Quinta. Ausg. B.	2,00
	IV.	Daff. für Quarta. Ausg. B.	2,00
	III. B. IIIA.	Daff. für Tertia.	2,00
	IIB.	Daff. Teil IV, 2.	2,00
	IIA. I.	Daff. für Ober-Sekunda und Prima.	3,00
		Schriftsteller:	
	IV.	Cornelius Nepos, Text v. Fügner. Teubner.	1,00
	III. B. IIIA.	Cäsar de bello gallico, v. Dinter. Teubner.	1,10
	IIIA. IIB.	Ovid, Metamorphosen. Ausw. v. Siebelis-Polle.	0,90
	IIB.	Cicero, de imperio Cn. Pompei. Text v. Stegmann. Teubner.	1,10
		Tibius, Auswahl aus der 1. Dekade, v. Fügner. Teubner.	1,40
		Cicero, Cato maior, Text v. Weissenfels. Teubner.	0,50
	IIA.	Tibius 21—23, Text v. Weissenborn-Müller. Teubner.	1,00
		Vergil, Aeneis, v. Ribbeck. Teubner.	1,30
		Cicero, Tusculanen. Teubnerscher Text.	1,10
	I.	Tacitus, Annalen in Auswahl, v. Stegmann.	2,20
		Horaz, Schultext von Krüger. Teubner.	1,80
Griechisch.	III. B. I.	Raegi, Kurzgef. Schulgrammatik.	2,00
	III. B. IIIA.	" Übungsbuch. 1. Teil.	1,80
	IIIA. IIB.	" " 2. Teil.	2,00
		Schriftsteller:	
	IIIA. IIB.	Xenophon, Anabasis. Teubnerscher Text.	1,10
	IIB.	Hellenika, Schülerausg., Text v. Sorof. Teubner.	1,80
	IIB.	Homer, Odyssee, v. Dindorf-Hentze. 1. Teil. Teubner.	1,10
		" " 1. u. 2. Teil. Teubner.	2,20
	IIA.	Herodot, v. Dietsch, Teil II. Teubner.	1,80
		Lyfias, Ausgew. Reden, v. Thalheim. Schultext. Teubner.	1,00
		Plato, Phädon. Text v. Wohlrab. Teubner.	0,90
	I.	Sophokles, Antigone, v. Schubert. Freytag.	0,90
		Homer, Ilias, Text v. Dindorf-Hentze. 1. Teil. Teubner.	1,10

Fach.	Klasse.		Preis.
Französisch.	IV. IIB.	G. Ploek-Hares, Kurzer Lehrgang. Elementarbuch B.	2,20
	IIIA. IIB.	G. Ploek, Übungsbuch B.	2,40
	IIIA-I.	G. Ploek-Hares, Sprachlehre.	1,35
		Schriftsteller:	
	IIIA. (real.)	Soubestre, Sous la Tonnelle. Velh. u. Klas. Ausg. B.	0,75
	IIB.	Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée. " " "	1,30
	IIA. {	Erckmann-Chatrian, Waterloo. " " "	1,10
		Molière, Bourgeois Gentilhomme. " " "	0,90
	I. {	Corneille, le Cid. " " "	0,80
		Sarcen, Siège de Paris. Renger. " " "	1,50
Englisch.	IIIB-IIB.	Gesenius-Regel, Sprachlehre A. 1. Teil.	3,50
	IIA. I.	Tendering, Kurzgef. Lehrbuch.	1,70
		Schriftsteller:	
	IIB.	Massen, In the struggle of Life. Leipzig, Spindler.	1,00
Hebräisch.	IIA. I.	Southey, Life of Nelson. Velh. u. Klas. Ausg. B.	1,30
		Byron, Child Harold. " " "	0,90
	I.	Hollenberg-Budde, Schulbuch. Hebr. Text des Alten Testaments.	3,00 3,20
Geschichte.	IV.	Heubauer, Geschichte des Altertums für Quarta.	1,60
	IIIB.	" Deutsche Geschichte f. d. mittl. Klassen.	3,00
	IIIA. IIB. A.	Scherh, Hilfsbuch für den Unterr. in der deutschen Gesch.	2,10
	IIA. I.	Heubauer, Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen. 1. Teil.	2,00
	I. {	" " " " 2. "	2,00
Erdkunde.	V.	v. Senßlich, Ausgabe A. Grundzüge.	1,00
	IV-I.	B. Schulgeographie.	2,75
	V.-IV.	Atlas von Hummel.	1,20
Mathe- matik.	IV-IIB.	Spieker, Lehrbuch der Geometrie, Ausg. C. Abgekürzte Kurse.	2,40
	IIA. I.	" Lehrbuch der Geometrie.	2,90
	IIIB.	Niemöller und Dehker, Arithm. u. algebr. Unterrichtsbuch. Heft 1.	1,00
	IIIA. IIB.	" " " " " 2.	1,60
	IIA-I.	Barden, Aufgabensammlung.	3,20
	IIB-I.	Wittstein, fünfstellige Logarithmen.	2,00
	IIA. I.	Brochmann, Trigonometrie.	2,00
Rechnen.	I.	" Stereometrie.	1,80
	VI-IV.	Harms und Rallius, Rechenbuch.	2,75
Natur- kunde.	VI. V.	Bail, Zoologie, 1. Heft.	1,50
	V.	" Botanik, 1. "	1,25
	IV. IIB.	" " 2. "	1,25
	IV. IIB. IIIA.	" Zoologie, 2. "	1,50
Physik.	IIIA. IIB.	Koppe, Anfangsgründe. Ausg. B. 1. Teil.	2,20
	IIA. I.	" " " 2. "	4,80

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial- Schul-Kollegiums.

10. März. Dem Professor Dr. Stiffer ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.
17. März. Das Schulgeld wird für alle Klassen der staatlichen höheren Lehranstalten auf 130 Mark erhöht (Min.-Verf. vom 7. März).
11. April. Den höheren Schulen wird die Gewöhnung ihrer Zöglinge an eine gute und leserliche Handschrift zur Pflicht gemacht; in sämtliche auszustellenden Zeugnisse mit Einschluß des Reifezeugnisses sollen jedesmal Urteile über die Handschrift der Schüler aufgenommen werden (Min.-Verf. vom 26. März).
28. April. Die Namen derjenigen Schüler, welche an dem Ersatzunterricht für das Griechische teilgenommen und sich durch die bestandene Schlussprüfung das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums erworben haben, sollen in Zukunft in den Programmen aufgeführt werden.
5. Mai. Bemerkungen und Anweisungen für die Erteilung des Zeichenunterrichts (Min.-Verf. vom 3. April).
10. Mai. Übersendung des Buches von v. Reventlow, „Die deutsche Flotte, ihre Entwicklung und Organisation“; dasselbe soll einem Schüler der Anstalt als Prämie überwiesen werden.
15. Mai. Hinweis auf einige wichtige Gesichtspunkte für die Einrichtung von Schulausflügen und Turnfahrten.
4. Aug. Mitteilung der Allerhöchsten Erlasse vom 6. und 28. Februar d. J., wodurch die Reife- und Primanerzeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten für die Zulassung zum Offiziersberufe in Heer und Marine als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig sind.
1. Nov. Die neue Rechtschreibung von 1902 soll mit Beginn des Schuljahres 1903/04 im Unterricht durchgeführt werden; für die im Gebrauch befindlichen Schulbücher wird im allgemeinen eine Übergangszeit von 5 Jahren (bis Ostern 1908) gewährt (Min.-Verf. vom 16. Okt.).
4. Dez. Die Abiturienten sind auf die zur Zeit günstigen Aussichten im höheren Lehrfach hinzuweisen.
8. Jan. Die neue Rechtschreibung soll vom 1. Januar d. J. ab auch im amtlichen Verkehr der Behörden maßgebend sein (Min.-Verf. vom 31. Dez.).
16. Jan. Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird der Anstalt ein Exemplar des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ behufs Überweisung an einen besonders würdigen Schüler zur Verfügung gestellt.
19. Jan. Übersendung von Zählkarten, die am 12. Februar zum Zwecke einer Statistik über Heimats-, Alters- und Unterbringungs-Verhältnisse der Schüler der höheren Lehranstalten ausgefüllt werden sollen.

2. Jan. Den Generalsuperintendenten zu Hannover, Stade und Hildesheim ist die Befugnis zu Revisionen des evangelischen Religionsunterrichts an den höheren Lehranstalten der Provinz im Bereich ihrer Bezirke erteilt.

15. Okt. Die Ferien werden für das Schuljahr 1903/04 in folgender Weise festgesetzt:

	Ostern.	Pfingsten.	Sommer.	Herbst.	Weihnachten.
Schluß des Unterrichts:	4. April.	28. Mai.	4. Juli.	26. Septbr.	22. Dezbr.
Wiederanfang:	21. April.	4. Juni.	4. August.	13. Oktbr.	5. Januar.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

8. April Beginn des Schuljahres. Die seit dem 1. November des Vorjahres durch die Ernennung des bisherigen Oberlehrers der Anstalt Professor Dr. Stegmann zum Direktor derselben erledigte Oberlehrerstelle wird dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Kirchhoff¹⁾ übertragen.

Die Schülerzahl stieg mit Beginn des neuen Schuljahres auf 206, die höchste Zahl, welche die Anstalt in der ganzen Zeit ihres Bestehens erreicht hat.

17. bis 21. Mai Pfingstferien.

6. Juli bis 4. August Sommerferien.

In den Sommerferien des vorigen Jahres hatte die Anstalt durch den Tod des Direktors Hermann ihren hochverdienten Leiter verloren; auch diese Sommerferien brachten der Anstalt wieder einen schweren und unerwarteten Verlust. Der Oberlehrer Scheller hatte in dem verflossenen Vierteljahre wiederholt unter mehr oder weniger beschwerlichen Unpäßlichkeiten zu leiden gehabt, auch an einzelnen Tagen seinen Unterricht aussetzen müssen. Aber an irgend welche Gefahr hatte keiner gedacht, auch er selbst nicht; bei Beginn der Ferien freute er sich darauf, sich in dieser Zeit für die neue Arbeit wieder recht stärken und erfrischen zu können. Ohne Ahnung der drohenden Gefahr trat er in die Ferien ein, ohne Ahnung des nahen Endes hat er sich nur 14 Tage später, scheinbar noch in voller Kraft, zum letzten Male zur Ruhe gelegt; plötzlich und ohne eigentliche Krankheit raffte ihn der Tod am 20. Juli hinweg. Er war zu Aurich gestorben und wurde auch dort am 23. Juli begraben; da die meisten seiner Kollegen zu der Zeit auf Reisen waren, so konnten ihm nur wenige von ihnen das letzte Geleit geben.

Ernst Scheller, geb. am 24. Januar 1860 zu Einbeck, seit Ostern 1884 im Schuldienste tätig, war Ostern 1893 als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium berufen. Von da an ununterbrochen an derselben wirkend, hatte er sich im Laufe der Zeit in die Verhältnisse und Bedürfnisse unserer Anstalt eingelebt und die Eigenart der ostfriesischen Jugend kennen und schätzen gelernt. Mit einem klaren und scharfen Verstande begabt und im Besitze tüchtiger Kenntnisse, hat er hier in mehr

¹⁾ Friedrich Kirchhoff, geboren am 8. November 1867 zu Aurich, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Heimatstadt, studierte in Tübingen, Halle und Leipzig Philologie und Theologie und bestand am 27. Juli 1894 in Leipzig das Oberlehrerexamen. Nachdem er von Michaelis 1894 bis dahin 1895 in Leer das Seminarjahr, sodann bis Michaelis 1896 am Kgl. Gymnasium zu Aurich das Probejahr abgeleistet, wirkte er zwei Jahre an der Realschule in Langerberg im Harz, von wo er im Herbst 1898 vom Kaiserlich Japanischen Unterrichtsministerium als Lektor für deutsche Sprache und Literatur an die erste Landeshochschule (Daiichi Kotogakko) in Tokyo berufen wurde. Nach Ablauf des Kontraktes kehrte er Herbst 1900 nach Deutschland zurück und wurde nach kurzer Vertretungstätigkeit an der städtischen höheren Töchter- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Leer vom Kgl. Prov.-Schulkollegium als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Klosterschule in Isfeld berufen, von wo er Ostern 1902 als Oberlehrer nach Norden versetzt wurde.

denn neunjähriger treuer Arbeit gar manchen Schüler in die Anfangsgründe seiner Wissenschaft eingeführt; seinen Amtsgenossen ist er stets ein zuverlässiger Kollege mit redlicher und ehrlicher Gesinnung gewesen. Die Schule wird ihm stets ein treues Andenken bewahren.

5. August Wiederbeginn des Unterrichts; im Anschluß an die Morgenandacht gedachte der Direktor des verstorbenen Oberlehrers Scheller. Dessen vollen Unterricht konnte sofort der der Anstalt zugewiesene Kandidat des höheren Schulamts Schlüter¹⁾ übernehmen, der zu dem Zwecke vom Seminar zu Leer beurlaubt wurde. Auch von Michaelis bis Ostern hat dieser denselben Unterricht als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer weitergeführt.

18. September mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Breiter; der eine Oberprimaner, der sich der Prüfung unterzog, wurde für reif erklärt. Zugleich konnte auch dem vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Prüfung überwiesenen Extraneeer Lüpke Ellerbroek aus Eintel, einem früheren Schüler der Anstalt, das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. In den Nachmittagsstunden des Prüfungstages wohnte Herr Geheimrat Breiter dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

28. September bis 13. Oktober Herbstferien.

21. Dezember bis 6. Januar Weihnachtsferien.

27. Januar Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs auf der Aula der Anstalt. Festrede des Professors Dr. Stiffer über die Freiheit des Willens und sein Verhältnis zur Moral.

14. März mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Breiter; den 5 Prüflingen wird das Zeugnis der Reife zuerkannt.

4. April Schluß des Schuljahres. Mit diesem Tage scheidet aus dem Lehrerkollegium nach 1³/₄jähriger treuer und erfolgreicher Tätigkeit an der Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Siemsen aus, um als Oberlehrer an die Kaiser-Friedrich-Realschule zu Emden überzugehen.

Das Gedächtnis der verewigten Kaiser wurde in hergebrachter Weise in der Morgenandacht der Erinnerungstage gefeiert.

Wegen Hitze wurde der Unterricht am 2. Juni von 12 Uhr ab ausgesetzt; am 8. Dezember wurde der Nachmittag zum Eislauf freigegeben.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut; doch verlor die Anstalt am 3. Juli einen lieben, braven Schüler, den Quartaner Diedrich Janssen, durch den Tod.

Vertretung war erforderlich wegen Krankheit für Obl. Scheller an 4, Obl. Heindrichs an 3, Hilfslehrer Siemsen an 1, Hilfslehrer Schlüter an 14 Tagen; außerdem waren Prof. Jabusch und Herr Jhnen an je einem Tage als Schöffen einberufen und Prof. Dr. Stiffer am 9. Februar durch die Landtagswahl am Unterricht verhindert.

¹⁾ Dietrich Schlüter, geboren den 8. Februar 1877 zu Wulften (Ngbz. Osnabrück), widmete sich, nachdem er Ostern 1897 die Reifeprüfung bestanden hatte, bis zum Herbst 1901 in Göttingen dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften. Im November 1901 legte er die Staatsprüfung für das höhere Lehramt ab und wurde alsbald dem pädagogischen Seminar zu Leer zur Ableistung des Seminarjahrs überwiesen. Am 1. August 1902 wurde er nach Norden berufen, um dort vertretungsweise eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zu versehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Mitglieder der **Gymnasial-Schulkommission**: Die Herren Senator Eiben, Notar Fröhling, Bürgermeister König, Pastor Thomsen und als Vorsitzender der Direktor.

2. Mitglieder des **Lehrerkollegiums** s. S. 4.

3. Schülerzahl während des Schuljahrs 1902/1903.

	G. I.	M. I.	G. II.	M. II.	G. III.	M. III.	IV.	V.	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1902 . . .	10	6	8	22	20	22	27	33	30	178
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1901/1902	8	—	2	3	1	—	—	1	1	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	5	17	16	17	20	27	26	—	132
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	4	—	1	4	2	31	44
4. Bestand am Anfang des Schuljahrs 1902/1903	7	7	19	22	20	26	38	33	34	206
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	3	—	2	3	—	—	3	—	—	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	5	7	17	19	20	27	35	33	34	197
9. Zugang im Winterhalbjahr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1903 . . .	5	7	16	19	20	27	35	32	34	195
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	18,8	18,8	17,4	16,5	15,3	14,9	13,7	12,3	10,9	

4. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . .	189	11	—	6	108	96	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . .	183	9	—	5	104	91	2
3. Am 1. Februar 1903	181	9	—	5	104	89	2

5. Das **Zeugnis für den einjährigen Dienst im See** haben erhalten Ostern 1902: 20 Schüler; Michaelis 2. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 4.

6. Abiturienten.

	Geburts-		Be- kenntnis.	Stand und Wohnort des Vaters.	Wie viel Jahre		Er- wählter Beruf bezw. Studium.
	Tag.	Ort.			auf der Schule	auf der Prima	
Michaelis 1902:							
Wilhelm Wübbena.	25. Nov. 81.	Hovel (Kr. Wittm.).	ev.-luth.	Lehrer zu Hovel.	3	3	Theologie.
Ostern 1903:							
1. Wilhelm Sagena.	26. Mai 84.	Siebels- hörn.	ev.-luth.	Landwirt zu Siebelshörn.	8	2	Studium der Land- wirtschaft.
2. Theodor Siemons.	1. Okt. 83.	Norden.	"	Präzeptor zu Norden.	10	2	Neuere Philologie.
3. Hildebrand Silomon.	28. April 85.	Norden.	mennon.	† Kreisphysikus Dr. med. zu Norden.	9	2	Baufach.
4. Albrecht Sints.	10. Sept. 83.	Osteel.	ev.-luth.	Pastor zu Vektorbur.	6	2	Theologie.
5. Martin ter Vehn.	2. Juli 84.	Marien- hase.	"	† Kaufmann zu Marienhase.	3	2	Baufach.

7. Schlussprüfung.

Die für die vom griechischen Unterricht befreiten Schüler eingerichtete Schlussprüfung hat Ostern 1902 bestanden und sich dadurch die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums erworben der Untersekundaner Wilhelm **Voltmann**, geb. am 2. Nov. 1883 zu Spiekeroog, Sohn des Zollamtsassistenten Voltmann zu Norden.

8. Namen-Verzeichnis der Schüler.

* während des Schuljahres abgegangen.

Die Heimat ist nur bei den Auswärtigen angegeben.

Ober-Prima.

- * 1. Gerhard Budde a. Carolinenfel.
- 2. Wilhelm Hagena a. Siebelshörn.
- * 3. Franz Morframer a. Bochum.
- 4. Theodor Siemons.
- 5. Hildebrand Silomon.
- 6. Albrecht Sints a. Vektorbur.
- 7. Martin ter Vehn a. Marienhase.
- * 8. Wilhelm Wübbena a. Hovel.

Unter-Prima.

- 9. Johann Arens a. Eintel.
- 10. Joffo Bruns a. Hage.
- 11. Gerhard von Donop a. Wöbbel.
- 12. Johannes fraesdorff.
- 13. Nikolaus Hicken a. Esens.
- 14. Erich Nott a. Wilhelmshaven.
- 15. Friedrich Rosenberg a. Verum.

Ober-Sekunda.

- * 16. Karl Ballin.
- 17. Johann Brouer a. Wester-Charlotten-Polder.
- 18. Ludwig Buschmann a. Kleinheide.
- 19. Reinhold Fimmen a. Oldenburg.
- 20. Wilhelm Fischer a. Hage.
- 21. Friedrich Friedewold.
- 22. Friedrich ter Hell.
- 23. Reimar Hobbing.
- 24. Siegfried Jabusch.
- 25. Hinrich Janssen a. Vektorbur.
- 26. Melle Klinkenborg.
- 27. Gerhard Mammen a. Westerbur.
- 28. Hermann Menz.
- 29. Gerhard Meyer.
- 30. Wilhelm Siemons.
- 31. Siebo Sints a. Vektorbur.
- 32. Otto Stegmann.
- * 33. August Volkman a. Norderney.
- * 34. Georg Westerman.

Unter-Sekunda.

- 35. Wilhelm Braams.
- 36. Gerhard Buschmann a. Dornum.
- 37. Karl ten Doornkaat Koolman.
- 38. Rudolf Fredericks.
- 39. Siegfried Georgs a. Schwittersum.
- 40. Joffo Gohmann.
- 41. Johann Groenefeld a. Vektorbur.
- 42. Peter Heuer.
- 43. Willm Jürgens.
- 44. Fritz Krieger a. Norderney.
- 45. Gerhard Reinke a. Norderney.
- 46. Engelbert Rosenberg a. Verum.
- 47. Justus Schatteburg.
- 48. Bernhard Schelten-Petersen a. Verum.
- 49. Friedrich Straafholder.
- 50. Johann Tjardes a. Endzetel.
- * 51. Richard Tongers a. Kleinholum.
- 52. Heinrich Tongers a. Kleinholum.
- * 53. Friedrich Vogel a. Esens.
- * 54. Wilhelm Vogel a. Esens.
- 55. Gustav Wegner.
- 56. Wilhelm Wellens a. Schweindorf.

Ober-Tertia.

- 57. Dirk Agena a. Osteeler-Altendeich.
- 58. Friedrich Burmeister a. Ekel.
- 59. Abbe Fegter a. Kloster-Mland.
- 60. Bernhard Heuer.
- 61. Eduard Hoheisel.
- 62. Leonhard van Hülf.
- 63. Hans Ihnen.
- 64. Wilhelm Janssen.
- 65. Albert Kleist.
- 66. Stephan Kosicki.
- 67. Hans Menge a. Berlin.
- 68. Johann Osbahr.
- 69. Enno Silomon.
- 70. Ernst Stegmann.
- 71. Hans Voltmann.
- 72. Johann Weiß a. Dornum.
- 73. Moritz Weinberg.

- 74. Ewald Weymann a. Dornum.
- 75. Karl Willrath a. Süderneuland.
- 76. Bernhard Wolbergs.

Unter-Tertia.

- 77. Abbe Agena a. Osteeler-Altendeich.
- 78. Hilmar Arjes.
- 79. Christoph Cremer a. Norderney.
- 80. Diedrich Cremer a. Norderney.
- 81. Uffe Cremer a. Timmel.
- 82. Gerhard Dirks a. Norderney.
- 83. Alarich Hagena a. Joachimsfeld.
- 84. Hermann Harms.
- 85. Peter Harms a. Hage.
- 86. Alfred Heinmann.
- 87. Otto Hertwig.
- 88. Martin Hobbing.
- 89. Ludwig Hoheisel.
- 90. Friedrich Janssen.
- 91. Hermann Janssen a. Upende.
- 92. Reemt Jürgens.
- 93. Gerhard Koch.
- 94. Karl Koopmann a. Westermarsch.
- 95. Bernhard Krieger a. Norderney.
- 96. Eilfried Kriegesmann a. Schoonorth.
- 97. Albert Molter.
- 98. Hans Rykena.
- 99. Johannes Seeberg a. Osteel.
- 100. Johann Uphoff a. Georgsheil.
- 101. Karl Vithum.
- 102. Adolf Wegner.
- 103. Hermann Wilken.

Quarta.

- 104. Heio Uden.
- 105. Gerhard Arends a. Schott.
- 106. Johann Arends a. Klein-Sulkum.
- 107. Peter Bourdeau a. Rotenburg.
- 108. Martin Bremer a. Ostbenje.
- 109. Georg Bruns.
- 110. Eberhard Buschmann a. Dornum.
- 111. Theodor Dirks a. Norderney.
- 112. Heinrich Engelkes a. Westgast.
- 113. Johann van Freeden.
- 114. Erich Grahlmann a. Esens.
- 115. Diedrich Hafner a. Chinum.
- 116. Johann Hanssen a. Westermarsch.
- 117. Walter Heinmann.
- 118. Johann Heyken a. Hage.
- 119. Hans Hobbing.
- 120. Hermann Jabusch.
- * 121. Diedrich Janssen.
- 122. Arthur Kosicki.
- 123. Heinrich Kammerling.
- 124. Karl Lindemann.
- 125. Rudolf Meyer.
- 126. Theodor Meyer.
- 127. Karl Müller.
- 128. Anton Neukirchen.
- 129. Abbo Odens a. Westermarsch.
- 130. Jakob Reeb.
- * 131. Friedrich van der Rhoer a. Eingen.
- 132. Hermann Steffer.
- * 133. Heinrich Strauch.

134. Hinrich Tanke.
135. Franz Tengers a. Kleinholum.
136. Jan Ufen.
137. Jakobus Uphoff a. Altwerdum.
138. Peter Westerman.
139. Wilhelm Westerman.
140. Enne Wiemers.
141. Willy Wolff.

Quinta.

142. Uje Ackermann a. Blandorf.
143. Jakobus Ahlen a. Eintelermarsch.
144. Beno Bogena a. Osteel.
145. Abraham Brouer a. Wester-Charlotten-Polder.
146. Diedrich Cremer a. Timmel.
147. Jakob Daniels a. Dornum.
148. Adolf Darge.
149. Neele Ehlfes a. Osteel-Nenland.
150. Kurt Fraesdorff.
151. Georg Georgs a. Schwittersum.
152. Waldemar Gloy.
153. Hermann Hagena a. Dornum.
154. Hermann Harms.
155. Rudolf van Hülst.
156. Johann Janssen a. Dornum.
157. Wilhelm Kahle.
158. Hermann Köhn.
159. Herbert König.
160. Hans Martin.
- * 161. Kurt Menge a. Berum.
162. Ubbo Müller.
163. Rudolf Neemann a. Eintelermarsch.
164. Christoph Otten.
165. Habbo Poppinga a. Hage.
166. Friedrich Schelten-Petersen a. Berum.
167. Hermann Schmidt.
168. Johann Seeba a. Marienhäse.
169. Johann Steffens a. Marienhäse.
170. Ludwig Steffens a. Marienhäse.

171. Johannes Stroomann.
172. Johann Swyter a. Eintelermarsch.
173. August Watermann a. Marienhäse.
174. Enno Wiemers.

Sexta.

175. Weert Albers a. Altfunnigstiel.
176. Alfert Ahlen a. Westermarsch.
177. Johann Burmeister a. Efel.
178. Moses Cossen.
179. Walter Darge.
180. Hans Dittmer.
181. Johannes Döpke.
182. Leopold Fimmen a. Süderneuland.
183. Rohlf Fimmen.
184. Hermann Focken a. Siegelsum.
185. Johann v. Freeden.
186. Albrecht Hanssen a. Westermarsch.
187. Martin Hanssen a. Westermarsch.
188. Wilhelm Hibben.
189. Heinrich Hoheisel.
190. Bouuo Janssen.
191. Gerhard Janssen.
192. Bruno Jürgens a. Hage.
193. Rudolf Köhn.
194. Rudolf Kosicki.
195. Edo Kriegsmann.
196. Peter Kuhne.
197. Johann Leenderz.
198. Hermann Neukirchen.
199. Peter Onnen a. Westgast.
200. Johann van Oterendorp.
201. Johannes van Oterendorp.
202. Otto Petry.
203. Fritz Steffens.
204. Alfert Alferts a. Westermarsch.
205. Peter Visser a. Digum.
206. Ludwig de Vries.
207. Fritz Weber.
208. Rudolf Weinberg.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek (verwaltet vom Direktor.)

A. Geschenke: Von Sr. Excellenz dem Herrn Unterrichtsminister: Wiedemann, Annalen der Physik 1902. — Publikationen aus den Preuß. Staatsarchiven Bd. 77. — Schenkendorff-Schmidt, Jahrb. f. Jugend- u. Volksspiele 1902. — Kunsterziehung, Ergebnisse d. Kunsterziehungstages in Dresden 1901. — Bohn, Physikal. Apparate u. Versuche. — Alcherson, Deutscher Universitätskalender 1902. — Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen 1902. — Luthers Werke, Krit. Gesamtausg. Bd. 25. — Wiese-Jerner, d. höhere Schulwesen in Preußen Bd. IV. — Vom Naturw. Verein in Bremen: Abhandl. XVII, 2. — Von der geogr. Gesellschaft zu Bremen: Deutsche geogr. Blätter 1902. — Vom Deutschen Flottenverein: Laufbahnen in Kriegs- u. Handelsflotte u. s. w. — Von Herrn E. Werkmeister, Inhaber der Kunsthandlung „Photogr. Gesellschaft“ in Berlin: Das 19. Jahrh. in Bildnissen (600 Bilder mit Text). — Vom Herrn Verfasser: Schneider, Apollonios Dyskolos (Kommentar).

B. Angekauft wurden u. a.: Veier, die höh. Schulen in Preußen. — Eulenberg-Bach, Schulgesundheitslehre. — Killmann, Direktoren-Verf. in Preußen 1890—1900. — Leris, Reform

d. höh. Schulwesens. — Weiffenfels, Kernfragen d. höh. Unterrichts. — Statist. Jahrbuch f. höh. Schulen 1902. — Eisler, Wörterb. d. philosoph. Begriffe. — Harnack, Wesen d. Christentums. — v. Tischendorf, vetus testamentum Graece. — Biese, Pädagogik u. Poesie. — Bultaupt, Dramaturgie Bd. 3. 4. — Eberhard-Eyon, Synonym. Handwörterbuch. — Eyon, d. Lektüre als Grundlage d. deutschen Unterr. — Matthias, Sprachleben u. Sprachschäden. — Mielke, Deutscher Roman d. 19. Jahrh. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde Bd. 3. — Schulz, Meditationen. — Volkelt, Aesthetik d. Tragischen. — Wilmanns, Deutsche Gramm. — Könnicke, Bilderatlas z. deutschen Lit. — Thesaurus linguae lat. I, 4; 5; II, 3. — Horaz Oden u. Epoden v. E. Müller. — Weidner, Kommentar z. Aeneis. — Bone, Lat. Schulgrammatik. — Fröhlich, Kriegswesen Cäsars. — Neue-Wagener, Formenl. d. lat. Sprache Bd. 2. 3. — Pape, Griech. Handwörterbuch. — Ders., Wörterb. d. griech. Eigennamen. — Athenaei Deipnosophista ed. Kaibel. — Sophokles Elektra, v. Kaibel. — Plutarch's Moralia ed. Bernardakis. — Pindar, ed. Christ. — Florilegium Graecum 1—15. — J. v. Müller, Handbuch d. klass. Altertumswiss., Bd. I; V; III, 3; VIII, 1. 2. — Nissen, Ital. Landeskunde II, 1. 2. — Norden, Antike Kunstprosa. — Cauer, palaestra vitae. — Gilbert, Griech. Staatshaushalt II. — Muret-Sander, Encycl. Wörterbuch (Deutsch-Englisch). — Wülfer, Gesch. d. engl. Literatur. — Ziegler, Geistige u. soz. Strömungen d. 19. Jahrh. — Marks, Kaiser Wilhelm I. — Seidel, Hohenzollern-Jahrb. V. — Raßel, d. Erde u. d. Leben. — Hassert, Deutschlands Kolonien. — Reinhard, Seehandelsstädte. — Mach, Mechanik. — Graef, Elektrizität. — Darwin, Ebbe u. Flut. — Schmeil, Zoologie. — Weismann, Descendenztheorie. — Troels-Lund, Himmelsbild u. Weltanschauung. — Eichwart, Übungen im Betrachten v. Kunstwerken. — Schulze-Naumburg, Studium u. Ziele d. Malerei. — Weishaupt, d. Ganze d. Linearzeichnens. — Seemanns Wandbilder Lief. 1—3. — Zeitschriften: Centralbl. f. d. Unterrichtsverwaltung. — Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung. — Jberg-Richter, Neue Jahrb. — Zeitschr. f. d. Gymnasialw. — Vietor, Neuere Sprachen. — Fauth-Köster, Zeitschr. f. d. ev. Religionsunt. — Schnell-Wickenhagen, Zeitschr. f. Turnen und Jugendspiele. — Archäol. Anzeiger. — Rethwisch, Jahresberichte.

2. **Schüler-Bibliothek** (5 Abteilungen, verwaltet von Prof. Jabusch, Prof. Dr. Fraesdorff, Prof. Dr. Hobbing, Obl. Holstein u. Gymnasiall. Jhnen).

A. Geschenke: Vom Deutschen Flottenverein: Kohlhauser, Der Marineoffizier.

B. Angekauft wurden: Müller-Bohn, Graf Moltke. — Kürschner, Kaiser Wilhelm II. — Laverrenz, Unter deutscher Kriegslagge. — de Wet, Kampf zwischen Bur u. Briten. — Kreyenberg, Theodor Körner. — Burggraf, Goethe u. Schiller; Schillers Frauengestalten. — Raabe, Ges. Erzählungen, 4 Bd. — Frenssen, Jörn Uhl. — Müllenbach, Hansabräder. — Brand, Heinrich v. Brabant; Allzeit getreu; Unter der Fremdherrschaft. — Carlßen, Stadtjunfer v. Braunschweig. — Brandstädter, Hindurch zum Ziel; Friedel findet eine Heimat; Jugendzeit. — Stein, Salzgraf v. Halle; Editha; Stella; Königin Luise. — Eittrow, Wunder d. Himmels. — Hummel, Bilder aus der Weltkunde. — Falkenhorst, Afrikan. Lederstrumpf I. II. — Thomas, Denkwürd. Erfindungen.

3. Die übrigen **Sammlungen** wurden gleichfalls aus den verwendbaren Mitteln vervollständigt. Angeschafft wurden u. a. für das physikalische Kabinett ein Funkeninduktor und 2 Akkumulatoren; für die Kartensammlung: Gaebler, Australien u. Ozeanien; Österreich-Ungarn u. Alpengebiet; Schulwandkarte von Asien; ferner Lehmann, drei kulturgesch. Bilder; Wünsche, Kolonialbilder; Kirchhoff-Supan, Altägypten u. Urwald; Lehmann, Berlin; Normann, Hjörning fjord; Schwabe, Wandkarte z. Gesch. d. Stadt Rom; Römisches Reich; Gurlitt, Anschauungstafeln zum hell. gallicum (1. 2. 6); Wislicenus, Reichstag zu Worms. Für den Zeichenunterricht wurde der Anstalt im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers von der Kgl. Kunstschule zu Berlin eine reiche Sammlung von Modellen überwiesen. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen schenkte Herr Saevecke eine ausgestopfte Eiderente, Herr Kaufmann W. Wolberg einen Stieglitz, der Quartaner Th. Meyer ein Küken mit 4 Beinen und eine Seespinne, der Quintaner van Hülst eine Meerkrake.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. **Schulgelderlasse.** Die Gymnasial-Schulkommission entscheidet über gänzliche oder teilweise Befreiung würdiger und bedürftiger Schüler vom Schulgelde. Gesuche sind zu Ostern vor Beginn des Unterrichts an dieselbe zu richten und, da die Befreiungen jedesmal nur für das laufende Jahr gelten, gegebenenfalls alljährlich zu erneuern.

2. **Ulrichs-Stipendien.** Die jährlich verfügbare Summe von 129 M. wird zur Unterstützung würdiger Schüler der oberen Klassen verwendet.

3. **Stipendien-Stiftung für Schüler.** Das Kapital beträgt zur Zeit 2747 M. 98 Pf. Das Kuratorium besteht aus den Herren Kommerzienrat J. ten Doornkaat Koolman, Professor Dr. Hobbing und dem Direktor. Das Stipendium im Betrage von 40 M. erhielt ein Untersekundaner.

4. **Dr. Frerichs-Stiftung.** Das Kuratorium setzt sich zusammen aus einem Magistratsmitgliede der Stadt Norden, dem Direktor und einem Vertreter der Familie Frerichs. Die Verleihung von Universitäts-Stipendien im Betrage von 300 M. jährlich an Abiturienten des Ulrichs-Gymnasiums hat im verflossenen Jahr zum ersten Male stattgefunden, und zwar an die Studierenden der Theologie Karl Gohmann und Johannes Kirchhefer, beide aus Norden. Das Vermögen besteht gegenwärtig aus einem Grundstück, welches 400 M. jährliche Pacht bringt, und einem Kapital von 8015 M. 99 Pf.

Nach den Stiftungssatzungen sind zur Bewerbung zugelassen: Diejenigen in der Stadt oder dem Kreise Norden heimatberechtigten Studierenden einer deutschen Universität, welche wenigstens von der Tertia an Schüler des Ulrichs-Gymnasiums gewesen sind und sich ein befriedigendes Reisezeugnis erworben haben. Die Bewerbung muß alljährlich spätestens bis zum 15. April unter Beilegung des Reisezeugnisses bezw. eines Zeugnisses der Universitäts-Behörde über das wissenschaftliche und sittliche Verhalten des Bewerbers bei dem Vorsitzenden des Kuratoriums (gegenwärtig Herr Senator Eiben) schriftlich erfolgen.

5. **Sterbekasse des Lehrerkollegiums.** Das Kapital beträgt zur Zeit 1182 M. 53 Pf.

VII. Mitteilungen.

Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt Dienstag, den 21. April. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 20. April, Vormittag 10¹/₄ Uhr, im Gymnasial-Gebäude statt. Anmeldungen nimmt bis dahin der Unterzeichnete entgegen. Bei der Aufnahme sind Geburtsurkunde, Impf-Schein und Zeugnisse über den bisherigen Unterricht, bei den Schülern evangelischer Herkunft auch der Taufschein vorzulegen. Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl ihrer hiesigen Wohnung der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Prof. Dr. C. Stegmann,
Königlicher Gymnasialdirektor.

VI. Stiftungen

1. **Schulgelderlasse**
teilweise Befreiung würdiger
Ostern vor Beginn des Unter-
richts für das laufende Jahr gel-

2. **Ulrichs-Stipen-**
Unterstützung würdiger Schüler

3. **Stipendien-Sti-**
98 Pf. Das Kuratorium best.
man, Professor Dr. Hobbing
erhielt ein Untersekundaner.

4. **Dr. Frerichs-Sti-**
Mitglieder der Stadt Norden,
Verleihung von Universitäts-S
Ulrichs-Gymnasiums hat im v
Studierenden der Theologie K
Vermögen besteht gegenwärtig
und einem Kapital von 8015

Nach den Stiftungsfa
Kreise Norden heimatberecht
Tertia an Schüler des Ulr
erworben haben. Die Bew
Reifezeugnisse bezw. eines
Verhalten des Bewerbers
schriftlich erfolgen.

5. **Sterbekasse des**

Der Unterricht des Sc
prüfung findet Montag, den
Anmeldungen nimmt bis dahin
Urkunde, Impf-Schein und Zei
Herkunft auch der Taufschein
hiesigen Wohnung der vorher

on Schülern.

eidet über gänzliche oder
gelde. Gesuche sind zu
die Befreiungen jedesmal
neuern.

e von 129 M. wird zur

eträgt zur Zeit 2747 M.
ten Doornkaat Kool-
im Betrage von 40 M.

nen aus einem Magistrats-
Familie Frerichs. Die
lich an Abiturienten des
funden, und zwar an die
beide aus Norden. Das
N. jährliche Pacht bringt,

tigen in der Stadt oder dem
t, welche wenigstens von der
befriedigendes Reifezeugnis
April unter Beilegung des
wissenschaftliche und sittliche
wärtig Herr Senator Eiben)

gt zur Zeit 1182 M. 53 Pf.

1. April. Die Aufnahme-
Gymnasial-Gebäude statt.
Aufnahme sind Geburts-
den Schülern evangelischer
rufen für die Wahl ihrer

E. Stegmann,
Gymnasialdirektor.

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

K

G

C

Y

M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

